Redebeitrag
Plenum, 11.12.2017
Haushaltsdebatte 2017-OB 10
-Michael Balter-

*-Es gilt das gesprochene Wort-*

Meine Damen und Herren,

Die Haushaltsdebatten –
Wie jedes Jahr dasselbe Spiel –
Ja es ist ein Spiel was hier läuft – und einige hier sind fleißige Mitspieler,

andere spielen nur mit weil sie keine Spielverderber sein wollen,

und andere werden als Spielverderber gebrandmarkt weil
sie nicht einverstanden damit sind wie dies hier abläuft und
anmahnen, ermahnen, und Hinweise nach draußen geben,
über die Spielregeln, welche immer wieder mal geändert werden.
Und dieses Spiel verursacht wie die meisten Spiele - Gewinner und Verlierer.
und dieses Spiel ist nicht im Sinne der Allgemeinheit.
Nein, das ist es nicht.

Und meistens dient es nur einigen Protagonisten und viele der Mitspieler
schützen diese damit das vertuschen und verheimlichen nicht aufdeckt wird.

Zum Ablauf des Spiels.

Zuerst die Vorstellung des zuständigen Finanzministers im Oktober.

Diesmal bedeutend vorsichtiger, mehr und mehr kann man zwischen den Zeilen
lesen und hören dass er auf die mahnenden Worte der Opposition eingeht,
auch wenn er dies nie zugeben würde, der aufmerksame Beobachter erkennt
dies aber.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Er möchte es von vorne herein der Opposition schwerer machen, verständlich – aber keine Angst Herr Paasch, Schwachstellen gibt es bei dieser Regierung genug.

Sein Vorgänger baute immer noch Prognosen in die Finanzsimulation ein, welche nichts mit der Realität zu tun hatten, und beharrte auch noch darauf, verteidigte dies, sie erinnern sich, und das nur um seine Bauwut und seine Ausgabenlast finanzierbar darzustellen.

Seit einigen Jahren ist man damit verhaltener, die Prognosen basieren zwar bis zum Jahre 2034 auf einem permanenten Wirtschaftswachstum, also die nächsten 17 Jahren dürfen wir uns laut Prognosen der Regierung auf ein stetiges Wachstum in Belgien freuen, ob dies erreicht wird, bezweifeln nicht nur wir.

Die Regierung geht von einem durchschnittlichen Wachstum in den nächsten 17 Jahren von 1,26 % aus, dies scheint wenig.

Und ist in etwa die gleiche Rate wie der Durchschnitt von 2000 bis 2017.

Nur wenn dies einsetzt, also dieses schwachen Wachstum, dann wird Belgien Probleme mit der EU Kommission bekommen, denn dieses Wachstum wird nicht ausreichen um die Staatsfinanzen nachhaltig zu sanieren, so wie es die EU vorsieht
und wir erinnern uns, Belgien wurde erst kürzlich wieder von der EU Kommission ermahnt hier viel zu wenig Anstrengungen unternommen zu haben.

Der zuständige EU Kommissar sagte vor einigen Wochen in Brüssel:
„Die öffentliche Staatsschuld ist viel zu hoch in Belgien. Sie liegt weit über der angestrebten EU Norm von 60 Prozent und wird 2018 wahrscheinlich bei 102,5 Prozent des Bruttoinlandproduktes liegen.“
Und hier ist anzumerken dass sie stetig steigt.

Nun, wenn ich diese Problematik hier im Hause anspreche, dann gibt es immer einige Seufzer und gelangweilte Blicke.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Aber meine Damen und Herren,
von wem erhält die DG das Geld welches sie hier ausgibt und welches diesen Haushalt hier beeinflusst?

Ja, eben.

Und deshalb müssen wir uns auch mit dem Umfeld beschäftigen und mit der Globalsituation in ganz Belgien.

Und der Rechnungshof tut dies auch in seinem Bericht, im Kapitel 1 – Norm und Haushaltspfad
geht er auf das ökonomische Umfeld ein.

Die belgische Staatsschuld über Jahrzehnte aufgehäuft teils durch eine verschwenderische uneinsichtige Politik der Sozialisten aber immer wieder getragen von den angeblich Liberalen Parteien.
Und die Zentrumsparteien, ja, wie üblich, der Geschmack der Macht ist einfach zu gut, man macht dies mit, mal mit den einen und mal mit den anderen.

Ein weiteres schwerwiegendes Damoklesschwert was über Belgien hängt ist die hohe Staatsquote, der Anteil des Staates im allgemeinen Wirtschafts- und Sozialkreislauf des Landes.

Und hier verzeichnet Belgien einen Spitzenwert, mit über 50 % des BIP.
Das heißt der Staat mischt sich zu über der Hälfte im Wirtschaftskreislauf ein.

Und die Belgier sind bekanntlich Weltmeister im Steuerzahlen, bzw. werden vom Staat dazu gezwungen.

Und trotzdem gibt es immer wieder einen blauen Brief von der EU Kommission. Weil man seine Hausaufgaben nicht macht.

Eigentlich ein Paradoxon, eigentlich, aber dies ist die normale Vorgehensweise der klassischen Politik, vom Bürger so viel wie möglich nehmen und es dann mit großen Getöse verteilen, und sich selbst dabei bedienen.

Die DG Regierung hat dies marketingmäßig richtig gut drauf:



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Sprüche wie die DG finanziert, die DG unterstützt, die DG gewährt einen Zuschuss für…
Hören wir hier fast täglich.

Herr Paasch sagte im Oktober als Beispiel dass im Infrastrukturbereich es 221 Projekte gibt, welche einen Zuschuss seitens der DG erhalten.
Ob das Dach einer Kirche oder die Erneuerung einer Flutlichtanlage.

Meine Damen und Herren,

warum erwähnt, ja bedankt sich die Regierung nicht ein einziges Mal bei denen die dies wirklich unterstützen und finanzieren.

Immer wieder hören wir nur, wir bezuschussen.

Und damit sie es alle verstehen, und ich wiederhole mich hier, aber dies bewusst, denn man muss dies immer wieder in Erinnerung rufen.

Es ist nur eine Umverteilung von dem Geld
welches die belgischen Steuerzahler, ob in der Wallonie, in Flandern, Brüssel oder hier vor Ort erwirtschaften.
Und welches der Föderalstaat und in Teilen die Wallonische Region ihnen dann zur Verfügung stellen.

Und noch was, warum Herr Paasch erwähnen sie nicht einmal redlich und unverblümt dass die DG mit enormen finanziellen Mittel ausgestattet wurde und wird, seitens des Föderalstaates
und Bruttoempfänger in Belgien ist und nicht
Nettozahler so wie sie es gerne darstellen.

Sie würden sich keinen Zacken aus der Krone brechen, wenn sie einfach zugeben würden:
Ja wir haben enorm viel Geld zur Verfügung und auch bei der letzten Staatsreform haben wir wieder Glück gehabt. Und da wo Geld fehlte haben wir es im Nachhinein bekommen.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Warum verschweigen sie dies?

Sollen die Menschen da draußen dies nicht wissen wäre dies nicht redlich.
Am Ende Ihrer Rede sprachen sie von fairen, redlichen und konstruktiven Debatten – ja, dann lassen Sie ihren Worten mal Worte in diesem Sinne folgen.

Aber wenn sie dieses wesentliche Element ausklammern, die von Grund auf seitens des Föderalstaates gesunde finanzielle Basisfinanzierung für die DG –

pro Kopf weitaus mehr als alle anderen Gliedstaaten, dann verschweigen Sie in meinen Augen einen Hauptaspekt dieses Haushaltes.

Ich erinnere mich noch gut, bei einer Diskussion im Ausschuss vor einigen Jahren zum alten Finanzierungsgesetz das die damaligen Vertreter aus Brüssel uns erklärten. Sie sagten welches Glück die DG gehabt hat – einer zeigte sich selbst überrascht über die Summen welche wir erhielten –

Und dies bestätigte auch der Prüfer vom Rechnungshof am Ende der letzten Legislatur, als es um das neue Finanzierungsgesetzt ging, in vielen Bereichen hat die DG Glück gehabt, und da wo anscheinend nicht, gab es auch noch eine Refinanzierung.

Ich weiß dass dies nicht populär ist, so offen darüber zu reden und dass man dann gerne als Spielverderber dargestellt wird, aber es wäre redlich und ehrlich.

Es zu verschweigen kommt der Vertuschung der Wahrheit gleich.

Die einzige Anmerkung, welches Sie je dazu gebracht haben, war –
„Glauben Sie denn der Föderalstaat hätte Geld zu verschenken.“

Nein, das hat er nicht.
Aber man kann auch mal sagen wir haben Glück gehabt.

Genauso viel Glück haben Sie als Finanzminister durch das derzeitige Zinstief.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Eine Korrektur von nur einem Prozent, würde beim derzeitigen Schuldenstand von über 350 Millionen Euro den Haushalt schmerzlich treffen.
Und dies wissen Sie.
Bei zwei Prozent Erhöhung wären dies mehr als 7 Millionen Euro pro Jahr an zusätzlicher Belastung für die DG.

Hierzu eine kurze Anmerkung.
Um Die Schulden zu deuten sollte man sich folgenden Hintergrund anschauen:
Die Einnahmen der DG belaufen sich in diesem Jahr auf ca. 300 Millionen Euro.
Die DG ist also im Verhältnis zu ihren Einnahmen um fast 120 Prozent verschuldet.
Interessant ist, wenn man hierzu folgende Vergleich macht:
Die Verschuldung der Gemeinden in der EU und in Belgien.
Die aktuellsten Statistiken sind aus dem Jahr 2013.
Im Jahre 2013 betrug das Verhältnis der kommunalen Schulden im Verhältnis zu den kommunalen Einnahmen im Durchschnitt für alle 28 Länder der EU 54 %. Also weitaus weniger als die Hälfte der DG.

Die belgischen Gemeinden bezogen hier wieder einen Spitzenplatz mit 81 % Verschuldung zu ihrem Einkommen, da drüber stehen nur Portugal und Zypern.

Ein direkter Vergleich ist hier schwierig, und sie werden anmerken er hingt.
Aber wenn ein Gliedstaat wie die DG, der zu 100% auf die Einnahmen anderer angewiesen ist,
selbst zu 120 % im Verhältnis zu seinen Einnahmen verschuldet ist,
und diese Summe mehr als doppelt so hoch ist wie die durchschnittliche Verschuldungsquote aller Gemeinden in der EU, und der zuständige Finanzminister dies in sämtlichen Veröffentlichungen zum Haushalt außen vor lässt bzw. gänzlich ignoriert und die Zahlen klein redet dann heißt dies eigentlich genug.

Sie werden am Donnerstag anmerken, dass die DG für eine Zinserhöhung gewappnet ist, und
durch spezielle Verträge vorgesorgt hat.
Und hier muss ich einmal sagen.
Auch wenn mir dies sehr schwer über die Lippen kommt.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Nicht alles was die DG Regierung macht ist grundsätzlich falsch, nein nicht alles.

Die Umwandlung von verschiedenen Krediten und Finanzierungsmodellen durch Aufnahme von zinsgünstigen Liquiditätsscheinen ist im jetzigen Finanzsystem, und ich betone im jetzigem, durchaus sinnig gewesen.

So konnten Zinskosten eingespart werden.
Wobei Gefahren auch hier lauern.

Bezüglich Ihrer in diesem Jahr des Öfteren gemachten Aussage:
Die DG sei „Nettozahler“ in Belgien so möchte ich anmerken das dies eine Frechheit gegenüber der Realität und respektlos gegenüber dem belgischen Steuerzahler ist.

Hierzu folgende Erklärung:
Was die Finanzierung der an die DG übertragenen Zuständigkeiten angeht, so untersteht diese der innerbelgischen Solidarität.

So wurde 2015 im Zuge der sechsten belgischen Staatsreform der sogenannte Übergangsmechanismus eingefügt, der besagt, dass die Gliedstaaten Belgiens durch Abzug oder Zugabe von Föderalen Dotationen einen Beitrag zum allgemeinen belgischen Wohlbefinden leisten müssen.
Ist ja auch vernünftig.
So soll sichergestellt werden, dass kein Gliedstaat im Zuge der Staatsreform finanzielle Gewinne oder Verluste einfährt. Die DG ist in diesem Kontext verpflichtet,
einen Beitrag von ca. 10 Mio. Euro an den Föderalstaat zurückzuzahlen.
Die Aussagen von Herrn Paasch, man sei „Nettozahler“ in Belgien, beziehen sich aber eben nur auf diesen Übergangsmechanismus.

Ich finde es überaus unverfroren und sogar zynisch, eine solche Aussage zu tätigen, ohne den Gesamtkontext zu erklären.

Wohl wissend, dass sich der Großteil des Haushaltes der DG, ca. 300 Mio. Euro, aus föderalen Dotationszahlungen zusammensetzt.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Solche Aussagen dienen also nur der politischen Selbstdarstellung und entsprechen in keiner Weiser den realen Verhältnissen.

Herr Paasch nimmt sich also ein kleines Element heraus, und setzt dies groß rhetorisch in Szene.

Aber meine Damen und Herren,
das kennen Sie ja – und dies ist Teil des Spiels hier im Hause.
Denn ein wichtiger Aspekt des Spiels der klassischen Politik ist Vernebelung.

Meine Damen und Herren,
es ziemt sich eher, die DG als Bruttoempfänger anstatt als Nettozahler zu bezeichnen.
Das Geld welches die DG erhält wird nicht hierzulande erwirtschaftet sondern im Inland.
Durch die hohe Anzahl von Grenzgängern welche ihre Steuern im Ausland bezahlen ist das Steueraufkommen auf dem Gebiet der DG niedriger als im Inland. Wir sollten also dankbar sein dass wir vom Föderalstaat die Gelder erhalten und nicht Aussagen tätigen wir seien Nettozahler wohlwissend dass dies nicht stimmt!

Dies nochmals zum Mitschreiben Herr Paasch.

Ach und noch etwas.
Was auch bestätigt wie leicht sie es eigentlich als Finanzminister hier haben.

Der Föderalstaat ist für die Eintreibung der Steuern Größtenteils zuständig, die Regionen und Gemeinden ziehen dann auch noch etwas beim Bürger ein.

Aber die DG, erhebt noch keine Steuern, noch, denn theoretisch könnte sie dies. Und anscheinend gibt es Überlegungen, wie man in den Fluren so hört.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Der föderale Finanzminister muss sich in erster Linie Gedanken um seine Einnahmen machen. Er kann dies nicht so einfach simulieren wie sie dies können. Die Einnahmen der DG beruhen auf drei Parameter.
Inflation, BIP und Bevölkerungswachstum.

Der Föderale Minister muss unzählige andere Parameter berücksichtigen.
Wie entwickelt sich das Steueraufkommen, die Kosten der sozialen Sicherheit, wie entwickelt sich die Renten, die Ausgaben für Arbeitslose, usw…

Sie haben es da viel einfacher.
Sie haben im Grunde gesicherte Einnahmen.
Und brauchen die Gelder nur zu verteilen.

Sie sitzen also in einem warmen Sessel, in einem gut beheizten Zimmer,
das Öl müssen die anderen eintreiben und zwar beim gebeutelten Steuerzahler,
sie geben dies dann hier freizügig nach Großfürstenart aus,
auch noch mit dem entsprechenden Marketing und verschweigen
dass sie nie, ja, nie etwas dazu beigetragen haben dass diese Gelder überhaupt da sind.

Und hier geht es nicht um Verhandlungen mit dem Föderalstaat oder politisches Geplänkel unter Parteien, nein, die anderen machen die Arbeit die anderen treiben ein, und sie verteilen nur.

Ganz zu schweigen davon das das Eintreiben nicht die Arbeit ist sondern das erwirtschaften, und dass tun die Arbeiter, Angestellten und Selbständigen in diesem Lande, die Großindustrie wird dann auch noch beschützt mit Hilfe von Gesetzen keine oder nur wenige Steuern zu bezahlen.
Siehe hierzu die Panama Papers, oder andere Skandale.

Trotz aller Skandale, Publifin, Samusocial, Senat – auch das ist ein Skandal, die unnötigen Geldverschwendung in den Provinzen – dann die Steuerskandale. wundert mich immer wieder, dass die Bürger unseres Landes immer noch Vertrauen in die klassische Politik haben.
Eigentlich unverständlich.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Meine Damen und Herren,
sind sie sich eigentlich bewusst in welchem gut gebetteten Bett sie liegen?

Wohl behütet, sie brauchen sich keine Gedanken zu machen
wie sie die Steuerzahler weiter zu Kasse bitten müssen,
oder wo man den Steuerdruck noch erhöhen kann.
Sie erhalten die Gelder einfach.

Und ich will damit nicht sagen, dass uns für unsere Kulturautonomie nichts zusteht. Im Gegenteil wir sind Teil Belgiens wir haben eine durch die Verfassung gesicherte Autonomie und es gehört sich das dies gerecht verteilt wird – und wir etwas erhalten - aber sind sie sich darüber bewusst, welche Summe es sind?

Auch wieder ein versteckter Part im Spiel.
Und wenn dann mal ein Euro fehlt, obwohl man auf der anderen Seite genug bekommt wird gejammert und die anderen sind schuld.

Oder wenn hier moniert wird, dass die Steuerlast und Abgabenlast für Unternehmen zu groß sind, Herr Paasch sagt dann gerne auf öffentlichen Veranstaltungen wenn er von Banken eingeladen wird vor Unternehmern:
Ja das ist in Belgien ein Problem – aber dafür ist der Föderalstaat zuständig.

Dann sind immer die anderen schuld.
Aber das man hier über Jahre einen teuren Verwaltungsapparat aufgebaut hat, mit immensen Kosten für die Allgemeinheit, wird natürlich verschwiegen.

Meine Damen und Herren,

jeder Gliedstaat in Belgien sollte für die Bereiche für welche er die Zuständigkeiten hat, seinen Teil erhalten, und dann sparsam und im Sinne der Allgemeinheit diese Gelder ausgeben - aber er kann auch mal Danke sagen, und nicht so tun als ob das alles selbstverständlich ist.

Und ein Danke nicht an irgendwelche Parteioberen sondern den Menschen da draußen welche durch ihren Fleiß dies erst ermöglichen.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Ja, auch hier ist man Spielverderber, wenn man dies so anspricht.
Aber damit können wir leben.

Meine Damen und Herren,

ein Thema in der Presse in den letzten Monaten hier in der DG waren die Zuständigkeitsübertragungen seitens der Wallonischen Region.

Von verschiedenen Parteien wurden in den letzten Monaten die geplante Übertragung von Zuständigkeiten als Meilenstein dargestellt und insbesondere die PFF, die angeblich Liberalen, haben sich wieder mal in höchsten Tönen selbst gelobt.

Aber wieder einmal wurde jemand vergessen. Der Bürger.
Denn die eigentliche Frage ist:
Will die Bevölkerung überhaupt weitere Zuständigkeiten für die DG?

In unseren Augen sollte eine Zuständigkeitsübertragung, wenigstens über den dazugehörigen Rückhalt in der Bevölkerung verfügen.

Und so sollte man sich die Frage stellen:
Was will der Bürger eigentlich und wie steht die Bevölkerung zum Machtausbau der DG?

Diese Frage war bereits 2014 Teil einer Forsa-Umfrage.
Aus dieser Umfrage geht hervor, dass sich die Bevölkerung unserer Gemeinschaft mehrheitlich nicht für einen Ausbau der gemeinschaftlichen Kompetenzen der DG ausspricht.

Diese Feststellung war bereits 2011 gemacht worden und der Anteil der Zuständigkeitserweiterungsgegner hatte sogar in 2014 zugenommen .

Und dies ist in meinen Augen auch verständlich.
Denn den Bürgern ist es egal wer für was zuständig ist, Hauptsache es wird vernünftig ausgeführt.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74

fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Auch hier wird man als Spielverderber dargestellt, wenn man sich offen dazu äußert.
Denn Teil des Spiels hier im Hause ist es, alles haben zu wollen.
Sie erinnern sich: bereit, gewillt und in der Lage – aber natürlich brauchen wir das nötige Geld, denn sonst läuft das Spiel hier nicht.

Und der Bürger ist auch dieses ständige Gerangel der Parteien und Regionen satt. Der eine will dies der andere lieber das.
Nein, der Bürger will dass man vernünftig mit seinem anvertrauten Geld umgeht. Und er ist die Spielerei der Parteien satt.

Und die Umfragen aus 2011 und aus 2014 zeigen,
dass eine Erweiterung der Zuständigkeiten nicht dem Wunsch des Großteils der Bevölkerung entspricht und daher ist es falsch und rücksichtslos, die Bestrebungen einer solchen Machterweiterung entgegen der allgemeinen Interessen unbeirrt anzustreben und voranzutreiben.

Und wie es heute aus. Sind neue Umfragen geplant?

Da wir dies nicht wissen, haben wir hierzu eine schriftliche Frage eingereicht.
Die Frist der Beantwortung läuft nächste Woche Mittwoch aus.
Also, da sind wir mal gespannt.
Redlich wäre es gewesen, wenn Sie die Antwort noch vor der Haushaltsdebatte zugesandt hätten, damit wir offen darüber austauschen könnten.

Wenn sie korrekt den Bürger befragen wollen, und dies in einer repräsentativen Umfrage nicht geschönt und keine doppeldeutigen Fragen dann hätte ich dies auch hier und heute positiv kommentiert.

Vielleicht können Sie ja am Donnerstag, sie sprachen ja von redlichen Debatten, hierauf eingehen und uns verraten was uns nächsten Mittwoch erwachtet.

Meine Damen und Herren,



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

die Politik darf sich nicht über den Willen der Bürger hinwegsetzen, denn sonst verletzt sie die demokratische Integrität unserer Gesellschaft.
Aber leider tut sie dies.

Die Vivant-Fraktion plädiert daher, Autonomiebestrebungen nur dann zu verfolgen, insofern sie explizit von der Bevölkerungsmehrheit gewünscht und unterstützt werden.

Ein weiteres Argument bezüglich unserer ablehnenden Haltung zu einer Ausweitung der Zuständigkeiten für die DG ist die Tatsache, dass der dadurch entstehende finanzielle Kostenmehraufwand sich negativ auf die den Bürgern auferlegte Steuerlast auswirkt.
Bereits jetzt ist die belgische Abgabenlast laut einer OECD-Studie höher als in allen anderen 35 Industrienationen .

Und was zu tun gilt, dass wissen sie –
Ständig wiederholen wir dies hier im Hause –

Nur ein Beispiel - Unser Vorschlag den Posten des Senators mit dem Posten des Parlamentspräsidenten zu verschmelzen da beide mit diesen Posten nicht ausgelastet sind.
Der jetzige Senator bestätigte dies sogar in der vergangenen Woche.
Einsparungen in Höhe von ca. 300.000 € pro Jahr wären möglich.
Aber dies interessiert hier niemanden, die Gelder fließen ja.

Auch unser Resolutionsvorschlag zur Abschaffung der Provinzen wurde im Ausschuss abgelehnt –
Zu heikel, nicht jetzt…. Das Übliche.

Man will keine Farbe bekennen,
die ein oder anderen könnte man ja noch gebrauchen –

Ja, so läuft das politische Spiel.

Aber, eine grundsätzliche Veränderung ist nur möglich, wenn
Der Bürger aufsteht und dies nicht mehr mitmacht.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

Aber aufgrund der Propaganda der Regierenden lassen sich leider
Noch viel zu viele Bürger blenden und wollen das Spiel hier nicht durchschauen.
Schade – wobei es immer mehr Menschen bewusst wird.
Und das ist gut so.

Noch eine Anmerkung zum ausgeglichenen Haushalt 2018.

Nein, was für ein Getöse und Getue.
Also bei der bekannten Ausgangslage, wie eben beschrieben,
hätte sich die Regierung auch äußerst dumm anstellen müssen dies nicht hinzubekommen.

Meine Damen und Herren,

Wenn ein Familienvater nach Hause kommt, und zu seiner Frau sagt:

„Schatz, im nächsten Jahr kommen wir endlich mal mit dem aus was uns zur Verfügung steht, wir brauchen uns nächstes Jahr nicht weiter zu verschulden, ja Schatz endlich kommen wir mit dem aus was wir haben.“

Was glauben Sie was die Frau dann sagt.

Toll, echt - hast Du gut gemacht – oder eher:
„Endlich, wurde auch mal Zeit.
Du mit Deinem großen Wintergarten, dann die vielen Reisen, und
Auto mit Chauffeur – musste ja ohnehin nie sein.“

„Und dann das Geplänkel in eurem Verein, da ein Mitglied welches ihr einen Job gegeben habt den keiner braucht, da eine Bekannte die ihr versorgt habt usw…“

„Jetzt brauchst du bloß nicht so zu tun, als ab dies eine besondere Leistung wäre.
Du hast ja auch eine Gehaltserhöhung bekommen, und zahlreiche Zuschüsse rechts und links, davon sagst Du nichts…“



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org

„Ja, aber“ - meint der Mann.

„Nichts aber, Du verschweigst immer das Wesentliche.“

„Ich hoffe dass die Kinder nicht die gleichen Fehler machen wie Du.
Ich komme seit jeher mit meinem Geld aus, und meine Eltern kamen auch immer mit ihrem Geld aus, ja sie haben Bescheiden gelebt aber sie waren glücklich und alle meine Geschwister wurde beigebracht dass man nur das ausgeben kann was man hat.“

„Aber Du verstehst dass nicht“; entgegnet der Mann.

„Heutzutage läuft dies anders und Du kannst das Leben von früher mit heute nicht vergleichen und die Wirtschaft braucht Menschen welche sich verschulden, das ist das System.“

„Ja, Euer System, das kenn ich. Wir leben auf Kosten der anderen häufen riesige Schuldenberge an, müssen für die Zinsen arbeiten und die Kinder erben nur Schulden. Wo soll das denn hingehen?
Hör mir doch auf.
Und jetzt lass mich, Du willst es sowieso nicht verstehen,
ich hab Dir immer wieder gesagt dass Du dies ändern sollst,
und was genau hab ich Dir auch gesagt, aber Du bist ja beratungsresistent.
Ich hoffe dass Du eines Tages mal wach wirst.“

Meine Damen und Herren,

Spielern ist es schwer zu erklären dass sie im Spiel gefangen sind.
Für sie ist dies die Normalität.

Und das eigentlich Normale ist ihnen fremd.



VIVANT-Fraktion im PDG V.o.G.
Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87/31 84 73
Fax: +32 (0)87/31 84 74
fraktion@vivant-ostbelgien.org
info@vivant.pdg.be
www.vivant-ostbelgien.org